

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herrn Fraktionsvorsitzenden
Heinz-Peter Schneider
Heiligensteiner Str. 48

67354 Römerberg

22.02.2010

Bezug von Ökostrom in kreiseigenen Gebäuden und Einrichtungen
Ihr Schreiben vom 13.01.2010

Sehr geehrter Herr Schneider,

Ihre Anfrage zum Bezug von Ökostrom können wir wie folgt beantworten:

Die Liegenschaften des Rhein-Pfalz-Kreises werden von den Pfalzwerken, den Stadtwerken Schifferstadt und der TWL in Ludwigshafen versorgt.

Alle Stromanbieter weisen die Stromherkunft gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz vom 07.07.2005 nach, die sich wie folgt auflisten lässt:

	Deutsl.	SW	PW	TWL
	%	%	%	%
Fossile Energieträger (z.B. Steinkohle, Braunkohle, Erdgas)	58,80	56,90	53,58	57,5
Nukleare Energieträger (z.B. Uran)	25,40	23,10	24,67	20,7
Erneuerbare Energieträger (z.B. Wasserkraft, Windkraft, Sonnenenergie)	15,80	20,00	21,75	21,8
damit verbundene Umweltauswirkungen: radioaktiver Abfall	g/kWh 0,0007	g/kWh 0,0006	g/kWh 0,001	g/kWh 0,0004
CO2-Emissionen	506	606	519	504

Die Stromanbieter für die Liegenschaften des Rhein-Pfalz-Kreises beziehen ihren Strom zu ca. 1/5 aus erneuerbaren Energien und liegen damit 5 bis 6 % über dem Bundesdurchschnitt der Stromherkunft in diesem Bereich.

Für weiteren Bezug von „Grünem Strom“ bieten z.B. die Pfalzwerke sogenannte „Rex plus“-Zertifikate bzw. „Grüner Strom Label“ an. Bei diesen Zertifikaten wird der Ökostrom über Wasserkraftwerke aus Norwegen bezogen und bedingt eine Kostensteigerung von ca. 0,1 Cent/kWh, netto.

Sofern der gesamte Ökostrom aus erneuerbaren Energieträgern innerhalb Deutschlands bezogen werden soll, sind neben den vg. 0,1 Cent weitere 0,2 Cent/kWh, netto, den derzeitigen Nettokosten hinzuzurechnen. Bei höherwertigen Zertifizierungen der Labels steigt der Bezugspreis entsprechend weiter hoch.

Der Landkreis bezieht für seine Kreisliegenschaften jährlich ca. 3,2 MWh Strom. Weitere 800.000 kWh an Strom werden über die jeweiligen BHKW-Anlagen in den Kreisbädern Aquabella und Schifferstadt sowie in der IGS Mutterstadt erzeugt und dort auch verbraucht.

Eine 100 %ige Versorgung der Kreisliegenschaften mit Naturstrom würde jährliche Mehrkosten in Höhe von 3.200,- bis ca. 10.000,- Euro, netto, bedingen.

Bei der Annahme, den Ökostrom aus der näheren Umgebung zu beziehen zu wollen, ergibt sich nochmals eine Preissteigerung von bis zu 30%, d.h. bis zu 3 Cent/kWh zusätzlich und somit jährliche Mehrkosten bis zu 90.000,- Euro, netto.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Elster
Erster Kreisbeigeordneter